

Die Wurzeln des Bürgergeschlechts Baldegger

Herkunft der Familie Baldegger

Woher die Familie Baldegger nach Oberrindal, Gemeinde Jonschwil, gekommen ist, konnte noch nicht herausgefunden werden. Der Familienname weist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf den Ort Baldegg hin. Davon gibt es in der Schweiz zwei, einen am Baldeggersee und ausserdem einen Hof mit Ausflugsrestaurant gleichen Namens bei Baden AG.

Merkwürdig ist, dass das Familienbuch der Schweiz nur Jonschwil, Lütisburg und Uzwil als Bürgerort dieser Familie ausweist, was dagegenspricht, dass sie ursprünglich aus einer weit entfernten Gegend kamen. Im Umkreis des Herkunftsortes sollte es doch auch Familien dieses Namens haben. Erst im 20. Jahrhundert haben dann zwei Zweige das Bürgerrecht der Stadt Zürich angenommen.

Wenn man die Fantasie ein bisschen spielen lässt: Westlich und östlich von Degersheim gibt es je ein Baldenwil. Das östliche liegt gegenüber der Flawiler Egg. Das lässt sich zusammenbauen: Vielleicht gab es in jenem Bereich früher einen Hof namens Baldegg.

Der älteste Hinweis auf die Baldegger in unserer Gegend, den der Chronist gefunden hat, stammt aus dem Zinsbuch des Klosters Magdenau und bezieht sich auf das Rittergeschlecht von Baldegg:

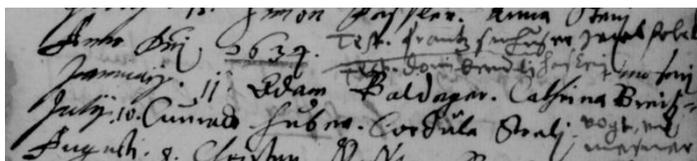
1318 Mai 3. Ritter Hartmann der Alte und Hartmann, sein Sohn, von Baldegge verkaufen dem Kloster Magdenau als Erblehen das Gut zu Flawil, gen. in der Gupfe.

Die Ritter von Baldegg¹ bewohnten in jener Zeit die Burg Elgg, also doch nicht so weit entfernt. Hartmann hatte die Tochter des letzten Herrn von Burg Elgg geheiratet und diese von den Habsburgern als Lehen erhalten. So hatten sie schon in der Nähe der Ostschweiz Fuss gefasst. Um 1500 kam es zum Niedergang dieses Adelsgeschlechts. Möglich ist, dass sich Nachkommen des letzten Ritters Hans von Baldegg in der Ostschweiz niederliessen.

Vielleicht besteht jedoch in Baldegger-Kreisen ein Stammbaum, der all diese Spekulationen ad absurdum führt. Sei's drum! Manchmal ist es fast schade, wenn die Tatsachen die Fantasie eingrenzen.

Einträge in den Zivilstandbüchern der Kirche

Der älteste Eintrag zu den Baldegger, den der Chronist in den Kirchenbüchern der umliegenden Gemeinden fand, stammt aus dem Jahr 1634. Es ist dies die Eheschliessung eines Adam



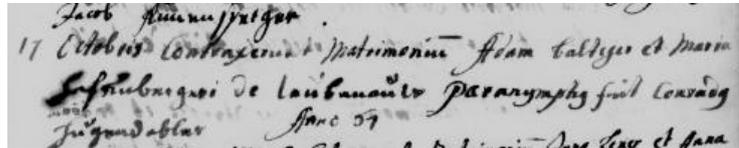
Baldegger mit Catharina Breitenmoser (wenn sich dieser Name aus dem Wirrwarr richtig entziffern lässt...) in Ganterschwil. Am 30. Juni 1652 heiratete dann der Witwer Adam Baldegger die Jonschwilerin Maria Stadler. Als Wohnort ist

Rindal angegeben. 1655 wurde Sohn Franz in Ganterschwil getauft, 1657 Tochter Catharina in Lütisburg, so wie auch der 1662 geborene Johann Georg.

¹ Theodor von Liebenau, Urkundliche Geschichte der Ritter von Baldegg, 1866

Das Rindal liegt etwas abseits sämtlicher Kirchen, so dass die Baldegger vermutlich das eine Mal nach Ganterschwil, dann nach Lütisburg oder Jonschwil zur Kirche gingen. Jedenfalls finden sich in allen Kirchenbüchern Einträge zu Adam Baldegger, was die Suche merklich erschwert. Auch Magdenau kommt für im Rindal Wohnende als Kirchort infrage.

Die erste Erwähnung in den Jonschwiler Tauf-, Ehe- und Sterbebüchern ist die Heirat von **Adam Baldegger** und **Maria Helfenberger**



am 17. November 1666. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist dieser Adam Baldegger ein Sohn des oben Erwähnten, aber in keiner umliegenden Gemeinde ist die Taufe zu finden. Sein Sterbeeintrag steht unter dem 5. Juli 1714 im Jonschwiler Buch, leider aber ohne Altersangabe.

Am 1. April 1668 wurde Konrad getauft, am 13. März 1669 Johann. Maria Helfenberger starb bei dessen Geburt. Am 4. April 1671 erblickt dann Johann Jakob Baldegger das Licht der Welt. Als Mutter ist Maria Dudli erwähnt, aber ein Eheeintrag mit Adam Baldegger ist auch hier nicht zu finden. Es folgen die Kinder Anna (1672 - 1694), **Franz (5. 4. 1676 – 3. 11. 1752)** und Maria (1679), welche mit 24 Jahren eine uneheliche Tochter namens Anna Maria hatte.

Die Verbindung zu den Bürgerregistern

Am 10. Februar 1703 verheiratete sich **Franz Baldegger** mit Theodora Kuhn, welche ebenfalls aus Oberrindal stammte und schon 1707 verstarb. 1719 wurde eine Liste der männlichen Bewohner der Kirchgemeinde erstellt, welche mindestens 14 Jahre alt waren. Darin ist Franz Baldegger als einziger Baldegger aufgeführt. Zu Jonschwil gehörte damals auch das ganze Gebiet der heutigen Gemeinde Oberuzwil.

Franz Baldegger und Theodora Kuhn hatten eine Tochter Anna (29. 4. 1703), welche im September gleichen Jahres verstarb.

Aus der Ehe mit seiner zweiten Gattin **Barbara Strässli** (Heirat 27. 2. 1707) gingen die folgenden Kinder hervor: Johann (16. 3. 1708), Josef (22. 8. 1709), Josef (18. 9. 1710), Johann Jakob (11. 1. 1715), Johann Jakob (4. 4. 1716) Anna Maria (7. 1. 1720), **Johann Jakob (14. 7. 1721)** und Barbara (10. 1. 1724). Wenn ein Kind starb, wurde früher dem nachfolgenden meist der Name des Verstorbenen gegeben. Von den drei Johann Jakob ist logischerweise der letzte derjenige, der das Erwachsenenalter erreichte.

Es kann angenommen werden, dass der Jonschwiler Bürgerstamm Baldegger auf diesen am 14. Juli 1721 geborenen Johann Jakob Baldegger und seine Vorfahren Franz (geb. 1676) und Adam (geb. ~1640) zurückgeht. Johann Jakob Baldegger verheiratete sich am 6. Juli 1747 mit Magdalena Gerschwiler, welche im Juni 1762 verstarb. Bereits einen Monat später trat er mit Elisabeth Brunschwiler an den Traualtar. Im Taufbuch ist aus der ersten Ehe nur der Sohn Martin erfasst (1751), welcher am 27. Juli 1775 Barbara Mäder aus Unterrindal ehelichte. Das Paar hatte vier Töchter, aber keinen Sohn, der das Bürgerrecht hätte weitergeben können.

Johann Jakobs Bruder Josef war am 15. November 1745 die Ehe mit Anna Maria Fürer eingegangen. Nachkommen waren Anna Maria (1747), Katharina (1749), Katharina (1750), Johann (1752), Anna (1754) und Elisabeth (1757). Vom einzigen Sohn Johann konnten keine weiteren Einträge gefunden werden.

Baldegger im Jonschwiler Bürgerregister

Im Bürgerregister sind nur diejenigen Personen erfasst, welche Anspruch auf Armenunterstützung gehabt hätten. So ist die oben erwähnte erste Ehe von Johann Jakob Baldegger mit Magdalena Gerschwiler nicht eingetragen, weil Sohn Martin keine männlichen Nachkommen hatte.

Bei den Stammeltern **Johann Jakob Baldegger** (14. 7. 1720) und seiner zweiten Ehefrau **Elisabeth Brunschwiler** stehen keine weiteren Angaben. Diese lassen sich teilweise aus den Zivilstandsbüchern der Jonschwiler Kirche herauslesen. Das Paar heiratete am 25. Juli 1762. Sie hatten vier Kinder, von denen alle das Erwachsenenalter erreichten und heirateten:

- Anna (1. 5. 1763 – 02. 1821), verheiratet mit einem Johann Gämperli.
- Mauriz (24. 2. 1765 – 8. 1. 1833), verheiratet in Oberrindal mit Anna Maria Rattmann (gest. 5. 4. 1828) von Fischingen
 - Anna Maria (9. 3. 1786)
 - Johann Anton Michael (21. 4. 1787 – 2. 12. 1828), verheiratet mit Anna Katharina Wagner von Wattwil, ist nicht im Bürgerregister eingetragen. Im Taufbuch sind keine Nachkommen eingetragen.
 - Anna Maria Apollonia (9. 2. 1796 – 27. 10. 1796)
 - Anna Katharina (28. 12. 1798 – 17. 03. 1800)
 - Johann Martin (24. 9. 1800 – 20. 5. 1856) blieb unverheiratet und lebte in Frankreich.
 - Johann Alois (14. 8. 1802 – 14. 2. 1869). Er zeugte jung ein uneheliches Kind, welches bei seinen Eltern aufwuchs. Bald geriet er mit dem Gesetz in Konflikt und schlug sich in der Folge als Korbmacher durch. Die in wilder Ehe gezeugten Kinder mit Elisabeth Lienhard wurden nicht als Gemeindeglieder anerkannt. Über ihn ist ein Bericht auf der Website der Gemeinde Jonschwil zu finden.
- Jakob (2. 4. 1767 – 24. 10. 1846) verheiratet mit Maria Anna Schwarz, wohnhaft im Bisacht, war Honighändler. Die Ehe wurde am 29. 1. 1792 geschlossen. Von ihnen stammen die meisten heutigen Jonschwiler Bürger ab. Im Bürgerregister sind vier Söhne eingetragen, zwei weitere Söhne starben im Kleinkindalter. Zudem wurden noch zwei Töchter geboren.
 - Josef (2. 2. 1793 – 18. 9. 1856)
 - Jakob Anton (21. 2. 1796 – 30. 7. 1843)
 - Martin Sebastian (16. 9. 1803 – 16. 10. 1876)
 - Johann Baptist (15. 9. 1805 – 23. 7. 1877)
- Josef (3. 5. 1775 – 24. 2. 1821), verheiratet seit dem 16. Nov. 1807 mit Anna Bächtiger (17. 1. 1781 – 8. 4. 1816), wohnhaft im Oberrindal. Dieses Paar hatte drei Töchter, welche sich verheirateten. Im Bürgerregister ist dieser Zweig darum erloschen.

Anmerkung:

Zu den Nachkommen von Jakob Baldegger, geboren 1767, befindet sich in der Chronikstube Jonschwil ein ausführlicher Bericht von Paul Gämperli.

Köbi Zimmermann hat zudem einen Bericht über Jakob Anton Baldegger, geboren 1870, verfasst, welcher Ratsperson in drei Gemeinde gewesen war.